

Reparatur-Stationen an Balkantrasse

Die Firma Steinco spendet Werkzeugsäulen, mit denen sich Platten beheben lassen.



Ralf Goos (l.), Marion Lück und Holger Kotthaus. FOTO: STADT WERMELSKIRCHEN

LEVERKUSEN/WERMELSKIRCHEN | (sng) Ausgerechnet bei der lang geplanten Fahrrad-Tour klappert es auf einmal, weil der Sattel des Fahrrades locker ist. Oder ein Reifen verliert plötzlich Luft. Schnell ist auch die Laune dahin, wenn die Fahrradkette abspringt und kein Werkzeug in der Nähe ist, um eine notwendige Reparatur durchzuführen. In diesen Fällen haben Radfahrer auf der

Balkantrasse möglicherweise Glück: Auf dem komfortablen Radweg, der von Opladen nach Remscheid-Lennep führt, stehen ihnen in Wermelskirchen zwei Fahrrad-Reparaturstationen zur Verfügung. Dort lassen sich unkompliziert Schrauben nachziehen oder Reifen aufpumpen.

Eine Station befindet sich an der Trasse direkt am Jugendfreizeitpark. Die zweite, an der Räder, aber auch Rollstühle oder Kinderwagen repariert werden können, kann an der „Waffelpause“, Neuenhaus 57, zwischen Wermelskirchen und Hilgen genutzt werden.

Die Idee zu den Reparaturstationen hatte Ralf Goos, Geschäftsführer des Wermelskirchener Unternehmens Steinco. Der passionierte Radfahrer hatte im Urlaub am Bodensee eine Panne – und war begeistert, dass er diese an einer Radstation gleich beheben konnte. Der Steinco-Chef nahm Kontakt zu Wermelskirchens Bürgermeisterin Marion Lück auf, um zwei Reparaturstationen an der Trasse zu installieren. Herausgekommen ist eine Kooperation: Das Tiefbauamt der Stadt suchte passende Standorte entlang der Trasse und bereitete die Fundamente vor – Steinco spendete die Fahrrad-Reparaturstationen.

Für Neulinge gibt es an den Stationen Hilfestellung dazu: Ein QR-Code liefert die entsprechende Anleitung für die notwendige Reparatur. Neben Schraubendreher, Maulschlüssel, Winkelschlüssel-Ersatz, Rollgabelschlüssel, Torx-Schlüssel und einem Reifenheber gibt es auch eine Luftpumpe mit drei Adaptern für alle die verschiedenen Ventile. Alle Werkzeuge sind diebstahlsicher an ummantelten Stahlseilen befestigt.

Was es an der Fahrrad-Reparaturstation nicht gibt, ist Flickzeug. Das hatte Ralf Goos bei seiner Panne am Bodensee tatsächlich dabei: „Mir fehlte lediglich das Werkzeug, um den Plattfuß zu beheben“, erinnert er sich. Seine Erfahrung als leidenschaftlicher Radfahrer ist, „dass die meisten Radfahrerinnen und Radfahrer, die viel zu längeren Touren unterwegs sind, Flickzeug immer dabei haben.“